Die Bundesversammlung tagt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 52

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648647

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Bundesversammlung tagt

Bild und Text
P. Senn, Bern



Der Schwur der sieben Bundesräte und des Kanzlers auf die Verfassung

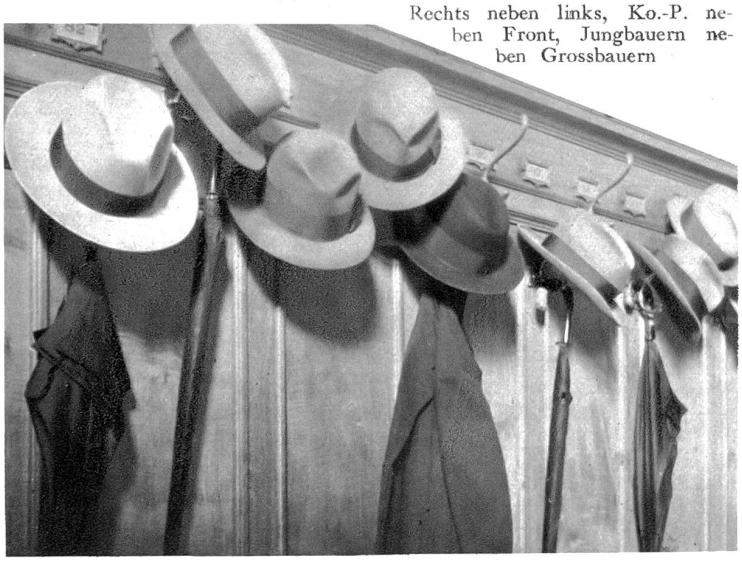
Davon merkt man eigentlich außerhalb dem Bundespalais herzlich wenig. In den heimeligen Lauben Berns begegnet man zwar hin und wieder mal einem oder einem Trüpplein Räte, und der Eingeweihte weiß natürlich sehr gut, wo er zwischen den Sitzungen unsere Landesväter findet, werden doch immer gewisse Lokale und Restaurants bevorzugt. Steckt man aber seine Gwundernase in die Ratssäle hinein, so bekommt man bald einmal eine Ahnung vom Drum und Dran eines Parlamentsbetriebes. Es ist kurzweilig, kann aber auch langweilig sein, je nach dem was zur Beratung steht und dem Interesse, das die Herren Räte dem Behandlungsstoffe entgegenbringen. Die Herren Räte haben ja auch nicht immer und alle gleichviel Sitzleder. Oft sind die Plätze gut besetzt, dann sind sie wiederum ziemlich verwaist. Da ist aber ein ständiges Kommen und Gehen;



Dr. Fr. Hauser, Präsident des Nationalrates. Links: Henry Valloton, Vizepräsident



Bernard Weck, Freiburg, Präsident des Ständerates. Links: Ernst Löpfe-Benz, Vizepräsident



Rechts neben links, Ko.-P. neben Front, Jungbauern neben Grossbauern

die einen sitzen, andere stehen herum, sei's um näher dem Sprecher zu sein, sei's um abseits den Verhandlungen zu folgen. Von der Saaltribüne aus kann der Bürger beobachten, hören und sehen. Und wer Augen hat zu sehen und Ohren zu hören, für den ist so ein Parlamentsbetrieb oftmals beinahe so etwas wie eine Offenbarung. Man lernt und — versteht. Aber der Schweizer weiß, daß seine obersten Räte alles Lob verdienen, und daß es nicht recht wäre, wenn man immer nur kritisieren würde. Und schließlich: nicht jeder kann Landesvater sein. Es muß ja auch Landeskinder geben.

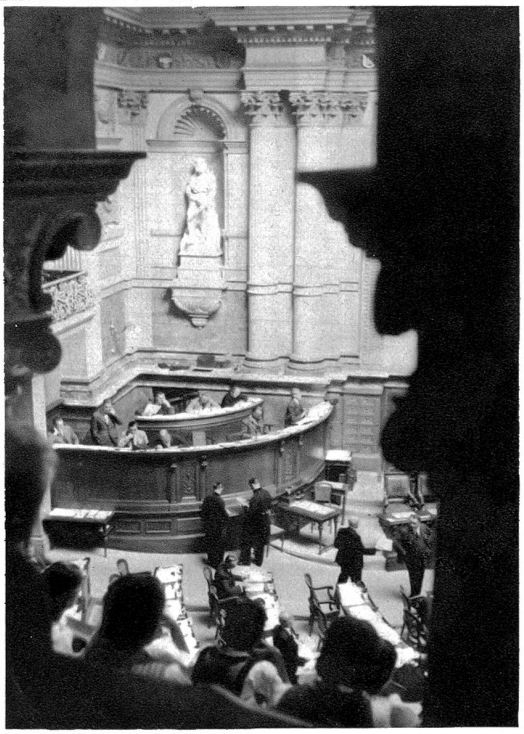


Die Wandelhalle, der stille Schauplatz der politischen Promenade

Stämpfli (×) Gerlafingen aufgenommen während den letzten Tagen im Nationalrat



Blick in eine Ecke des Ständeratssaales



Blick auf eine Journalistentribüne im Nationalrat, von wo die sog. „Schweizerische Politik" gemacht wird